

29./9. 1914.

20

Das Rote Kreuz und der Gräberschmuck zu Allerheiligen.

Wir werden um Aufnahme folgender Erklärung ersucht:
Frau Rosa Gräfin Mels-Colloredo hat der Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze den Vorschlag gemacht, für den sie auch publizistisch in wärmster Weise eingetreten ist, der Bevölkerung nahezu legen, den Betrag für alle Kranzspenden, die am Allerheiligen- und Allerseelestage auf den Gräbern niedergelegt werden sollen, oder wenigstens einen Teil dieser Ausgaben in diesem Jahre dem Roten Kreuze zu widmen.

Die Bundesleitung hat, bei aller Anerkennung der guten Absichten der geschätzten Anregerin, beschlossen, einen Appell im Sinne dieses Vorschlages zu unterlassen. Denn, wenn auch die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze vor Aufgaben steht, wie sie so gewaltig noch nie an sie herangetreten sind, und wenn demgemäß auch nicht genug finanzielle Mittel für die Pflege unserer verwundeten und kranken Soldaten herbeigeschafft werden können, so konnte sich die Bundesleitung doch der Meinung nicht verschließen, daß in dieser schweren Zeit alle Hebel zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten angefaßt werden müssen und daß eine Kriegsfürsorge, durch die sich arbeitende Kreise, namentlich Gewerbetreibende, geschädigt fühlen, ihrem Zwecke nicht entsprechen.

* * *

Von Gräfin Rosa Mels-Colloredo erhalten wir eine Zuschrift, in der es heißt: Nichts lag mir ferner, als alle die armen Leute, die bei den jetzigen, gewiß sehr schweren Zeiten auf den nahenden Verdienst zitternd rechnen, um ihre Einnahme zu bringen. Jeder kann seinem Pietätsbedürfnis für seine Toten nachkommen, wenn er statt um 50 K. einen Kranz um 40 K., statt 10 K. 9 K., statt 2 K. 1 K. 20 S. kauft und den Rest als Spende dem Roten Kreuze zukommen läßt. Durch meinem Ausruf hoffte ich, von selbst diese Wohltätigkeitsaktion auf dieses richtige Maß zu bringen. In dieser von mir gedachten Weise sind weder die Gärtner oder Blumenhändler noch die Blumenbinderinnen geschädigt. Ich glaube, gerade alle diese werden wohl die ersten sein, wie immer, wenn die Wohltätigkeit an das Gefühl der Menschlichkeit appelliert, zuerst das arbeitende Volk antwortet, die ihre ersten sauer verdienten 50 S. oder 20 S. dem Roten Kreuze

freudigen Herzens zuführen werden im Gedenken an ihre Lieben im Felde."